

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Defizite in der Palliativmedizin

Was die Palliativmedizin angeht, ist Deutschland ein Entwicklungsland.

6

### KV sagt Keimen den Kampf an

Mit der Zertifizierung von Praxen will die KV Bayerns gegen Hygienemängel in der Endoskopie vorgehen.

7

## MEDIZIN

### Arbeitsbündnis gegen Schmerz



Ein solches Bündnis geht Dr. Michael Stiehl mit Schmerz-Patienten ein. Ziel ist die aktive Mitarbeit gegen die Schmerzen.

11

### Lokal und oral gegen Pilze

Bei schweren Onychomykosen ist Kombitherapie eine gute Wahl.

12

## WIRTSCHAFT

### Fiskus schaut genau hin

Bei einer Trennung vom Ehepartner sind viele steuerliche Fallstricke zu beachten.

15

### Umstrukturierung zahlt sich aus

Die Dräger AG erreicht nach einer Umstrukturierung die Gewinnzone.

16

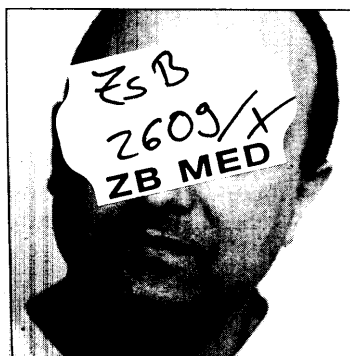
## KULTUR UND GESELLSCHAFT

### Zähneknirschend

Gegen den vorübergehenden Streß in Familie oder Beruf sind manchmal schon bewußtes Kauen.

18

*Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...*



Dr. med. Eugen Allwein

Facharzt für Allgemeinmedizin in München

”

...um mehr Überblick zu haben,  
...sowohl was Fachliches als auch was  
...Standesspezifisches angeht.

”

Verlag: Ärzte Zeitung mbH Postfach 20 02 51  
63077 Offenbach

Verlag:  
Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 23  
Internet:  
E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de

# Ein mäßig erhöhter PSA-Wert beweist noch nicht das Karzinom

Verlaufsmessungen über Jahre sind aussagekräftig

**STANFORD (gwa).** Serumwerte des Prostate-spezifischen Antigens (PSA) bis 9 ng/ml können nicht, wie oft vermutet, als dringend verdächtig für ein Prostatakarzinom angesehen werden. Solche mäßig erhöhten Werte werden häufiger durch benigne Hyperplasien verursacht.

Das sagen Thomas A. Stamey und seine Kollegen von der Universität in Stanford, Kalifornien. Die Forscher verglichen bei insgesamt 875 Männern mit Prostatakarzinomen Serum-PSA-Werte mit Prostatagröße, Karzinomgröße sowie der Histologie. Bis 9 ng/ml korrelierten die PSA-Werte mit dem Prostatavolumen, die durch benigne Gewebeknoten bestimmt wurden, dagegen nicht mit Karzinomgröße oder Histologie.

„PSA ist ein Organmarker, kein Tumormarker. Bei großen Karzinomen können die Werte bei 2 ng/ml liegen. Andererseits können über konstant mäßig erhöhte Werte über 4 ng/ml auch ohne Einzelbestimmung für die Diagnostik nicht aus“, hat Professor Ulf W. Tunn, Direktor der Urologischen Klinik in Offenbach/Main zur „Ärzte Zeitung“ gesagt.

„Der Verlauf der Werte ist viel wichtiger“, sagt Tunn. „Außerdem gehören zu den PSA-Werten exakte Bestimmung des Prostata-Volumens und morphologische Beurteilung im Ultraschall, Tastbefund und Biopsien.“ Die Diagnostik müsse auf jeden Patienten individuell zugeschnitten sein und dürfe nicht starren Regeln folgen.

Siehe auch Kommentar Seite 2

## Betriebsrente hat viele Vorteile

**NEU-ISENBURG (eb).** Die zwischen den Tarifpartnern vereinbarte Pensionskasse bietet Ärzten und Arzthelferinnen handfeste Vorteile, sagen Experten: Der Aufwand, den die Mediziner mit der betrieblichen Zusatzvorsorge haben, hält sich bei einer Branchenlösung in Grenzen. Die Arzthelferinnen profitieren von steuerlichen Vorteilen und der Tatsache, daß die Abschlußkosten deutlich geringer sind als bei individuellen Zusatzrentenverträgen.

Siehe auch Seiten 2 und 3

## Migräne – so geht man

Neue Serie der „Ärzte Zeitung“ mit T

**N-ISENBURG (gwa).** Wie kann in der Praxis schnell und einfach Migräne etwa von Spannungskopfschmerzen unterschieden werden? Ist apparative Diagnostik bei Migräne sinnvoll? Welche medikamentösen Therapien haben sich bewährt, welche neuen Optionen gibt es? Welchen Stellenwert haben Therapien wie Akupunktur? Wie kann



Mit dieser Serie  
...bleme durch  
...wie auf die  
...ärzte bei Mig  
...macht.

# GKV soll Weiterbildung finanzieren

Weichen für Reform der Allgemeinarzt-Ausbildung müssen schnell

**KÖLN (vdb/iss).** Nur durch eine komplette Übernahme der Finanzierung der allgemeinmedizinischen Weiterbildung durch die GKV können die in den nächsten Jahren zu erwartenden gravierenden Versorgungsengpässe behoben werden.

Davon ist der ehemalige Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin, Professor Peter Helmich, überzeugt. Eine entspre-

tag in Rostock an die Politik richten. Nach seinen Berechnungen dürfte dies die GKV pro Jahr etwa 270 Millionen Euro kosten.

„Die Weiterbildung Allgemeinmedizin kann nur mit der Vollfinanzierung durch die GKV in geregelte Bahnen gelenkt werden“, sagt Helmich im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Man könne nicht Tag für Tag in Politiker-Reden den Hausarzt als Lotsen fordern, aber nicht die Mittel für seine Qualifi-

Weichen mit  
...gestellt werden  
...Kollege Dr. J  
...ten glauben  
...reicht, nur d  
...zur Förderung  
...zinischen' V  
...schreiben.  
...wollen, daß  
...zinscheiden  
...menbeding  
...und als a